

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias Gastel,
Sven-Christian Kindler, Stefan Gelbhaar, weiterer Abgeordneter und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/23253 –**

Interne Verrechnungen innerhalb der Deutschen Bahn AG

Vorbemerkung der Fragesteller

Verschiedene Medien berichten darüber, dass innerhalb der Deutschen Bahn AG (DB AG) zahlreiche interne Verrechnungen stattfinden (vgl. <https://www.tagesschau.de/investigativ/panorama/bahn-systel-101.html>). Häufig werden Leistungen über das sogenannte Konzernprivileg intern teurer eingekauft, als der Markt es ermöglichen würde. Insourcing findet häufig auch zur Beschäftigungssicherung statt.

Für Außenstehende fehlt nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller jedoch die Transparenz, inwieweit interne Verrechnungsprozesse möglicherweise genutzt werden, um eine besonders gute oder eine besonders schlechte Erlöslage von DB-Tochterunternehmen „zu glätten“, insbesondere weil zahlreiche Tochterunternehmen der DB AG ihre Jahresabschlüsse und Bilanzen nicht veröffentlichen.

Bei der DB Systel GmbH beispielsweise gibt es starke Schwankungen in den Erlösen (zwischen –29,4 Mio. Euro in 2016 und +27,1 Mio. Euro in 2017, vgl. Schriftliche Frage 102 des Abgeordneten Matthias Gastel auf Bundestagsdrucksache 19/21928), was für ein Unternehmen, das eine vergleichsweise planbare und konstante Auftragslage hat, eher ungewöhnlich ist.

Die DB Engineering&Consulting GmbH erbringt einen Teil ihrer Leistungen im Ausland – auch in der Erwartung, im Anschluss internationales Betreibergeschäft für andere DB-Töchter zu akquirieren – und einen Großteil im Inland fast vollständig konzernintern. Wie sich die Erlöse in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern zusammensetzen, ist wiederum für Außenstehende nicht erkennbar.

Die DB Immobilien GmbH mietet und vermietet einen Großteil der seitens des Konzerns genutzten Büroflächen. So werden beispielsweise die Büroflächen des Berliner Hauptbahnhofs zunächst von DB Station&Service gesamthaft angemietet und zum Teil anschließend wieder an deren Zentrale zurückvermietet. Solche Inhousegeschäfte sind nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller in hohem Maße intransparent und dazu geeignet die tatsächliche Erlös- und Ertragslage einzelner Tochterunternehmen gezielt zu verschleiern.

In der Sparte „Beteiligungen/Sonstige“ werden im Konzernabschluss der DB AG u. a. die Holding, DB Bahnbau, DB Vertrieb, DB Systel, DB Fahrzeuginstandhaltung, DB Engineering&Consulting, DB Zeitarbeit und die UBB zusammengefasst. Für einige der Gesellschaften gibt es Einzelabschlüsse, für die meisten jedoch nicht. Der Gewinn muss zwar im Einzelabschluss der DB AG angegeben werden, dies wird jedoch unterlaufen, weil für die meisten Gesellschaften ein Gewinnabführungsvertrag besteht und die Zahlen nur nach Gewinnabführung dargestellt werden. Dort findet sich dann lediglich eine „0“. Die Kennzahlen der Sparte „Beteiligungen/Sonstige“ haben sich in den letzten Jahren massiv verschoben: So lag das investierte Vermögen im Jahr 2014 bei –1,8 Mrd. Euro, 2019 hingegen bei 0,9 Mrd. Euro, bei relativ konstantem Umsatz und EBIT.

1. Wie hoch waren bei den deutschen Tochtergesellschaften der DB AG, für die kein Einzelabschluss veröffentlicht wird und die die Kriterien einer mittelgroßen oder großen Kapitalgesellschaft gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) erfüllen, jeweils für die einzelnen Jahre 2017 bis 2019 der Umsatz, die Mitarbeiterzahl und der Gewinn vor der Gewinnabführung (bitte für jede Tochtergesellschaft jahresscheibengenau darstellen)?
2. Wie hoch waren der Umsatz, die Mitarbeiterzahl und der Gewinn vor Gewinnabführung der DB Engineering&Consulting GmbH (bzw. Vorgänger) jeweils für die einzelnen Jahre 2017 bis 2019?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der Deutschen Bahn AG (DB AG) sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS bilanziert. Es wird auf die Anlage verwiesen.

3. Wie verteilen sich Umsatz und Mitarbeiterzahl der DB Engineering&Consulting GmbH (vgl. Frage 2) nach „Inland“ und „Ausland“ sowie jeweils nach „konzerninterner Auftraggeber“ und „externer Auftraggeber“?

Kennzahl/Zuordnung	2017	2018	2019
Umsatz GmbH in T Euro	488.879,5	497.017,8	543.679,5
Umsatz Summe Inland in T Euro	426.579,4	442.628,2	453.684,7
Umsatz Summe Ausland in T Euro	62.300,1	54.389,6	89.994,7
Umsatz Konzernintern in T Euro	426.462,0	426.888,2	435.225,7
Umsatz Konzernextern in T Euro	62.417,5	70.129,7	108.453,8
VZP Durchschnitt	4.129	4.471	4.711
VZP Durchschnitt Summe Inland	3.745	3.949	4.037
VZP Durchschnitt Summe Ausland	384	521	674

VZP = Vollzeitpersonale

4. Wie hoch waren jeweils die Produktionskosten gemäß den Controlling- und Zeiterfassungssystemen der DB Engineering&Consulting GmbH für die Kategorien „Inland“ und „Ausland“ sowie „konzerninterner Auftraggeber“ und „externer Auftraggeber“?

Kennzahl/Zuordnung	2017	2018	2019
HK Gesamt GmbH in T Euro	426.597,0	427.064,2	431.743,0
HK Gesamt Summe Inland in T Euro	365.740,2	373.286,8	382.629,0
HK Gesamt Summe Ausland in T Euro	60.856,8	53.777,4	49.113,9
HK Gesamt Konzernintern in T Euro	352.155,1	366.840,8	367.533,3
HK Gesamt Konzernextern in T Euro	74.441,9	60.223,4	64.209,6

HK = Herstellungskosten

5. Welches waren in den Jahren 2017 bis 2019 die fünf profitabelsten Projekte der DB Engineering&Consulting GmbH sowie die fünf am wenigsten profitablen Projekte, und wie profitabel, bzw. verlustreich waren diese Projekte jeweils (bitte jahresscheibengenau darstellen)?

Die DB Engineering & Consulting (E&C) beteiligt sich u. a. an wettbewerblichen Ausschreibungen. In den vergangenen drei Jahren war die E&C insbesondere bei Projektmanagement und Bauüberwachungsleistungen im Ausland erfolgreich und konnte im Wettbewerb Angebote mit Erfolg platzieren und Aufträge abwickeln.

Im Übrigen liegen der Bundesregierung keine eigenen Informationen vor.

6. Was sind die Gründe für die stark schwankenden Ergebnisse nach HGB bei der DB System GmbH?
7. Welche besonderen Ereignisse oder Großaufträge gab es bei der DB System GmbH in den Jahren 2017 bis 2019?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der ordnungsgemäße Umgang und die entsprechende Abbildung wurde in jedem Jahr durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers untersucht und im Rahmen des Jahresabschlussberichts bestätigt. Die Jahre ab 2016 waren bestimmt durch einen grundlegenden Technologiewechsel in der IT-Architektur – von physischen Rechenzentren hin zur zukunftssträchtigen Cloud-Technologie. Diese Umstrukturierung bildet sich nach entsprechendem Projektfortschritt in den Bilanzen ab.

Die Auftragsstruktur von DB System ist insbesondere durch eine hohe Anzahl von kleinen und mittelgroßen Projekten geprägt. Größere Projekte waren im genannten Zeitraum z. B. die Optimierung der Reisendeninformation und die Modernisierung des Vertriebssystems.

8. Wie hoch sind die Erträge aus dem Verkauf von Immobilien der DB AG und Töchter in den vergangenen zehn Jahren (bitte in Verkaufserlös, Buchwert, sowie ggf. im Zusammenhang mit den Verkäufen gebildete und aufgelöste Rückstellungen jährlich aufgliedern)?

Verkaufserlöse der DB Netz AG		
Jahr	Verkaufserlöse in Mio Euro	EBIT* in Mio Euro
2010	102,3	76,1
2011	112,2	84,7
2012	153,0	98,9
2013	75,4	49,8
2014	92,2	25,1
2015	175,0	91,6
2016	84,1	29,2
2017	111,0	65,1
2018	111,7	80,3
2019	79,3	39,6
Summe	1.096,2	640,4

* aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens sich ergebender Gewinn ohne Berücksichtigung von Zinsen und Steuern; Finanzergebnis

Quelle: DB AG

Verkäufe weiterer Konzerngesellschaften	
Jahr	Verkaufserlös in Mio Euro
2010	9,4
2011	9,0
2012	23,5
2013	27,5
2014	13,0
2015	34,8
2016	29,2
2017	35,8
2018	24,6
2019	81,8
Summe	288,6

Quelle: DB AG

Im Übrigen liegen der Bundesregierung keine weiteren eigenen Informationen vor.

9. Gab es im Rahmen der jetzt notwendigen Eigenkapitalerhöhung der DB AG Verkäufe von Immobilien, oder sind solche geplant, und wenn ja, in welchem Umfang?

Nach Auskunft der DB AG sind keine zusätzlichen Veräußerungen von Immobilien geplant.

10. Wie begründen sich die massiven Verschiebungen des Investierten Vermögens in der Sparte „Beteiligungen/Sonstige“ (2014 bei –1,8 Mrd. Euro, 2019 hingegen bei 0,9 Mrd. Euro)?

Welche Verbindlichkeiten begründen negativ investiertes Vermögen?

Nach Auskunft der DB AG bilanziert sie seit 2019 nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS 16. Danach sind Leasinggeschäfte in der Regel zu aktivieren und werden gegengleich der abgezinsten Zahlungsverpflichtungen in der Verschuldung ausgewiesen. Dadurch steigen das Anlagevermögen und das Capital Employed. Das Segment Beteiligungen/Sonstige ist aufgrund der zentral geführten Anmietungs- und Leasingverträge im Immobilienbereich überproportional betroffen.

11. Wie ist die DB-interne Qualitäts- oder Compliance-Prüfung, die die Transparenz der Jahresabschlüsse sicherstellt bzw. erhöht, besetzt, und wie läuft diese Prüfung ab?

Zu den im DB-Konzern eingesetzten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmechanismen zur Sicherstellung DB-interner Qualitäts- oder Compliance-Vorgaben zählen unter anderem eine DB-konzernweit einheitliche Berichterstattung und die regelmäßige Aktualisierung der entsprechenden Bilanzierungsrichtlinien und der rechnungslegungsbezogenen Systeme.

Einem verbindlichen Terminplan folgend, werden die Geschäftsvorfälle der abschlussrelevanten Einheiten nach den IFRS-Grundsätzen unter Beachtung der geltenden Vorgaben aufbereitet und in das zentrale Konsolidierungssystem gemeldet.

Über einen quartalsweise durchgeführten internen Meldeprozess bestätigt das Management der zum Vollkonsolidierungskreis des DB-Konzerns gehörenden Gesellschaften und der einzelnen Geschäftsfelder unter anderem die Vollständigkeit und Richtigkeit der abschlussrelevanten Berichtsdaten.

Ergänzt werden die Überwachungsmechanismen durch die Befassung des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses des Aufsichtsrates der DB AG, von Aufsichtsräten weiterer DB-Konzerngesellschaften.

12. In welchem Umfang sind zwischen den Tochterunternehmen der DB AG in den Jahren 2017 bis 2019 Mittel zu anderen Tochterunternehmen der DB AG abgeflossen (bitte für alle deutschen Tochterunternehmen jahresheftgenau darstellen)?

Diesbezüglich wird auf die jeweiligen Veröffentlichungen im Integrierten Bericht des DB-Konzerns verwiesen (abrufbar unter <https://ir.deutschebahn.com/de/berichte/db-konzern-und-db-ag>). Die umfangreichsten konzerninternen Leistungsbeziehungen entstehen aus der Nutzung der Schieneninfrastruktur und aus dem Bezug von Energie.

13. Plant die Bundesregierung angesichts häufiger Kritik an der Transparenz veröffentlichter Jahresabschlüsse, eine entsprechende Sonderprüfung der DB AG vorzusehen, falls ja, wie soll diese aussehen; und falls nein, warum nicht?

Nach Auskunft der DB AG dienen die Integrierten Berichte des DB-Konzerns sowohl der Transparenz gegenüber institutionellen Anleihe-Investoren als auch für Banken, die im Rahmen ihrer Kreditprüfung insbesondere die Finanzkennzahlen und die ESG-Kennzahlen überprüfen. Die externe Publizität und Transparenz bei der Darstellung öffentlicher Gelder ist zudem neben der Darstellung im Integrierten Bericht auch in der Finanzberichterstattung der Infrastrukturgesellschaften in Umsetzung eines EuGH-Urteils aus dem Jahr 2017 und unter Kontrolle der Bundesnetzagentur verbessert worden.

Nach Auffassung der Bundesregierung gibt es keine Veranlassung für eine Sonderprüfung.

